

Laser-Optik-Praktikum

Mit Beginn des Frühjahrssemesters 1976 wurde erstmals ein spezielles Optikpraktikum als Ergänzung der Vorlesung Physikalische Optik für die Fachrichtung Qualitätskontrolle durchgeführt. Damit wurde eine Verpflichtung erfüllt, die wir zu Kluge des IX. Parteitages eingestanden sind.

An vorläufig drei Versuchsaufbauten haben die Studenten Gelegenheit, sich mit grundlegenden Versuchs zur Genauigkeit, Interferenz, Methoden der Fernmessung zu machen, Kohärenzlänge zu bestimmen, den Durchmesser von einigen Mikrometern durch Messen und schließlich mit einem stärksten He-Ne-Gaslaser holografische Aufnahmen von räumlichen Objekten vorzunehmen.

Durch dieses Praktikum und die genannte Vorlesung wird ein Beitrag zur Erhöhung des Ausbildungsstandes geleistet.

Prof. Dr. habil. Wobst,
Sektion Physik



Fahrlehrer Egon Neubert (2.30) bei der praktischen Fahrausbildung.

Aus der Arbeit der Sektion Motorsport

Im Rahmen der Parteitagsinitiative hat die GST-Sektion Motorsport, in der Verantwortung des Mitgleides Mar die Ausbildung von 15 Motorsportfahrern durchgeführt. Der Kurs wurde von Prof. Dr. phil. Werner Lehmann, Prof. Dr. phil. Wolfgang Müller, Rudolf Müller, Dr. phil. Gottfried Schütze, Siegfried Uhlig, Dr. phil. Arnd Wolf

Französische Lehrer studierten Methodik-ausbildung

Im Rahmen einer mehrtägigen Studienreise der Gesellschaft Frankreich-GDR besuchten Lehrer der Departements Haut-Rhin und Vos de la Moselle den Institut Karl-Marx-Stadt.

Ziel ihres Aufenthalts war das Studium der Volkshochschulbewegung der DDR. Über die Ausbildung unserer künftigen Lehrer informierten sie sich im Wissenschaftsbereich Polytchnik der Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen.

Den Gästen wurde ein Einblick in die Ausbildung der Diplomlehrer für Polytchnik an unserer Einrichtung gegeben. Im Mittelpunkt der Ausführungen standen methodische Fragen. Die Gäste beschäftigten ebenso die Fachdidaktik. Umgekehrte Anerkennung fanden die hohen finanziellen Aufwendungen der DDR für die Schaffung und Erhaltung der unersetzlichen materiellen Basis des polytechnischen Unterrichts. Die Gäste äußerten sich ferner zustimmend zur Notwendigkeit des polytechnischen Unterrichts.

Energieverbrauch stark gesenkt

Im sozialistischen Wettbewerb wurde an unserer Hochschule in Auswertung der Katalysator- und Energiekonzepte des ZK der SED und des Ministerrates der DDR sowie in wüthiger Vorbereitung des IX. Parteitages der SED in den ersten vier Monaten des Jahres 1976 der Energieverbrauch um 7,6 Prozent gesenkt.

Außerdem in diesem Zeitraum konnte der Verbrauch an Elektroenergie um 800 000 Kilowattstunden, an Fernwärmeleistung um 1400 Gigakalorien, an Heißluft um 20 Tonnen und an Braunkohleleistung um 70 Tonnen mit einem gesellschaftlichen Nutzen von 130 000 Mark gesenkt werden.

Dipl.-Ing. Erlimmer,
Vorsitzender der Energiekommission

Überall wird der Parteitag schöpferisch ausgewertet

Vom IX. Parteitag sind viele begeisterte Aufgaben und Ziele gestellt worden - unmittelbar und weitgesteckt. In all diese Vorhaben legt sich der Gemeinsame Beschluss zur weiteren planmäßigen Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen organisch ein. Er hat überall in unserem Lande großen Widerhall und einstimmige Zustimmung gefunden. Auch die Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten unserer Hochschule erklären: Dieser Beschluss ist ein neuer Beweis dafür, daß die auf dem IX. Parteitag der SED beschlossene Politik der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik konsequent fortgesetzt wird. Fest verankert ist in uns die Erfahrung der letzten Jahre, daß sich gute Arbeit lohnt.

In Arbeitskollektiven und FDJ-Gruppen unserer Hochschule fanden in den letzten Wochen viele Aussprachen zu den Dokumenten des IX. Parteitages und dem Gemeinsamen Beschluss statt. Kinige der dort entwickelten Gedanken und Verpflichtungen sowie persönliche Stellungnahmen von Hochschulangehörigen veröffentlichten wir in Nummer 11 und in dieser Ausgabe des „Hochschulspiegels“. Sie widerspiegeln nur einen kleinen Teil der vielen Gedanken und Initiativen, die nach dem IX. Parteitag entstanden und in der weitergehenden Auswertung der Beschlüsse in noch größerer Zahl entstehen werden.

Was der VIII. Parteitag beschloß, haben wir verwirklicht, was der IX. Parteitag beschloß, wird sein. Das ist uns klar, aber daß ein solch umfangreicher Beschluss zur weiteren planmäßigen Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen bereits so kurz nach dem Parteitag erfüllt wurde, hat uns doch überrascht und große Begeisterung ausgelöst. Das war der Grundstein einer Beratung der Mitarbeiter unserer Kinderkrippe in der Reichenhainer Straße.

Kollegin Kühn freut sich besonders über die Einführung der 40-Stunden-Arbeitswoche für Mütter mit zwei Kindern.

„Ich habe sieben Kinder und arbeite bereits seit Jahren verkürzt. Deshalb kann ich gut verstehen, was die halbe Stunde weniger Arbeitszeit pro Tag wert ist. Man kann sich mehr um die Kinder kümmern, um ihre Schulaufgaben, ihre Sorgen und Probleme. Und das ist auch der Sinn der verkürzten Arbeitszeit.“

Georgina Cédiz ergänzt: „Als meine Kinder geboren wurden, gab es nur 12 Wochen Schwangerschafts- und Wochenurlaub. Jetzt können die jungen Mütter bei ihrem zweiten Kind ein Jahr zu Hause bleiben, was sich auf die Entwicklung des Kindes günstig auswirken wird. Mir betrifft diese Neuregelung zwar nicht mehr, aber das ist auch nicht so wichtig.“

Dieser letzte Satz, der auch von Kollegin Kühn sinngemäß gesagt wurde, charakterisiert eine Haltung: Freude über die im Ergebnis anstrengter Arbeit erreichten Erfolge, gleichgültig ob man selbst unmittelbarer Nutznießer ist oder nicht.

Die Freude über den Gemeinsamen Beschluss ist die eine Seite, wurde die Diskussion fortgesetzt, die andere ist zu überlegen, wie wir die Betreuung der Kinder trotz 40-Stunden-Arbeitswoche und verlängerten Wochenurlaubs für einige unserer Kolleginnen in gleicher und besserer Qualität wie jetzt gewährleisten können. Dieser Gedanke, bezogen auf ihr konkretes Arbeitsgebiet, stand auch in anderen Kollektiven, bei denen



Die Erziehung und Betreuung unserer Kinder unter den Bedingungen verkürzter Arbeitszeit stand im Mittelpunkt einer Beratung in der Kinderkrippe Reichenhainer Straße (siehe unseren nebenstehenden Beitrag).



Die Gewerkschaftsgruppe Vorbereitung und Realisierung der Produktion (WVP) beriet über die Erhöhung der Effektivität der wissenschaftlichen Arbeit in Ausbildung und Forschung (siehe auch nebenstehenden Beitrag).

„Hochschulspiegel“ zu Gast war, zur Diskussion.

Es gilt, unsere Arbeit ständig effektiver zu gestalten, denn die neuen sozialpolitischen Maßnahmen können nur das Ergebnis einer vorherigen Zeitsparnis im Arbeitsprozess sein, wurde in der Versammlung der Gewerkschaftsgruppe Vorbereitung und Realisierung der Produktion der Sektion Wirtschaftswissenschaften betont. Wir müssen die Studenten so ausbilden, daß sie sehr schnell in der Wirtschaft wirksam werden. Dazu gehört vor allem die Erziehung zur Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und für die Überführung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis zu kämpfen. Wir werden diese Aufgabe lösen, wenn wir die Ausbildung nach praxisbezogener gestalten und als Hochschullehrer ständig um ein höheres Niveau unserer eigenen Qualifizierung ringen.

Dr. Hasler zog weitere Schlussfolgerungen für die Verbesserung der Ausbildung. Bei der Durchsetzung des Grundstudienplans Wirtschaftswissenschaften, so unterstrich er, lassen wir uns von den Beschlüssen des IX. Parteitages leiten. Wir werden die Studenten noch stärker in die Forschung einbeziehen und unsere Lehrveranstaltungen so gestalten, daß sie die Einheit von Natur-, Technik- und Gesellschaftswissenschaften immer besser gewährleisten.

Die Langfristigkeit und der Umfang des sozialpolitischen Programms, so Genosse Freyer, werden zunächst die Frage auf, woher wir die Kraft zu seiner Verwirklichung nehmen. Die Antwort gibt uns der Bericht des ZK an den IX. Parteitag: Die Realität unserer Pläne begründet sich auf den bisher erreichten Erfolgen und dem Vertrauen in die Schöpferkraft aller Werktätigen.

Eine schöpferische Atmosphäre herrscht im FDJ-Studienklub der Sektion Physik/Elektronische Bauelemente. Auch hier zeigte sich deutlich: Die Beschlüsse der Partei sind nicht geteilt, sich mit diesen oder jenen rein theoretisch und vielleicht

noch als außenstehender Betrachter zu beschäftigen, sondern verlangen von jedem, Schlussfolgerungen für die eigene Arbeit zu ziehen. „Die Heranbildung eines qualifizierten und politisch gefestigten wissenschaftlichen Nachwuchses, der sich durch hohe Arbeitsmoral (und) Liebe zur Wissenschaft ... auszeichnet, ist an den Akademien und Hochschulen eine Aufgabe von wissenschaftsstrategischer Bedeutung“, heißt es im Bericht des ZK an den IX. Parteitag.

Wie ist Liebe zur Wissenschaft erziehbare, wenn es noch Studenten gibt, die fragen: Brauche ich das, was ich gelernt bekomme? Worde ich so ausgebildet, daß ich in der Praxis bestehen kann? Durdina berechtigter Fragen, die nicht einfach mit dem Hinweis auf die „hohen Grenzen“ in enger Zusammenarbeit mit der Industrie ausgeantwortet werden, sondern zu weiteren Überlegungen anregen: Wie können wir erreichen, daß jeder Student die Nützlichkeit jeder Lehrveranstaltung begriffen? Vielleicht wäre es gut, Absolventen einzuladen, die anhand ihrer Erfahrungen, die sie im Betrieb sammelten, die Nützlichkeit des Lehrstoffes verdeutlichen? Und sollten wir nicht gemeinsam mit den Hochschullehrern beraten, ob diese oder jene Lehrveranstaltung bereits den Anforderungen, wie sie in den Studienplänen richtig formuliert sind, entspricht?

Vielfältig waren die Probleme, die im Klubbereich der FDJ-Grundorganisation „Ernst Thälmann“ der Sektion PEB beraten wurden. Praxisorientierte Ausbildung und die enge Zusammenarbeit mit der Industrie, kulturpolitische Arbeit im Studentenklub, kommunalpolitische Erziehung, bessere Nutzung der Grundfonds unserer Hochschule und vieles andere standen zur Diskussion.

Umfangreich war auch die Palette der Probleme in der Gewerkschaftsgruppe Grundlagen der Informatik der Sektion Rechen-technik/Datenverarbeitung.

Die Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung werden durch die Tätigkeit der Menschen wirksam, betonte Genosse Frühlich. Die umfangreichen sozialpolitischen Maßnahmen demonstrieren uns deutlich, daß wir dann besser leben können, wenn wir unsere Arbeit produktiver gestalten. Jeder von uns muß in verstärktem Maße dazu beitragen, Reserven in der Erziehung, Ausbildung und Forschung aufzudecken und konsequent zu nutzen, betonte Genosse Müller. Zur Erhöhung der Effektivität der Forschungsarbeit wird zum Beispiel die Forschungsgruppe des Genossen Nehrborn die störungsfreie Arbeitszeit stärken und durch gegenseitige Erziehung um deren volle Nutzung kämpfen. Auch bei der Ausnutzung unserer technischen Grundmittel haben wir noch Reserven, ergänzte Prof. Dr. Martin.

Ein neuer Abschnitt der Arbeit und des Kampfes für unsere große Sache des Sozialismus und des Friedens liegt nun vor uns. Wenn wir die Lösung der vom IX. Parteitag beschlossenen Aufgaben in Angriff nehmen, dann geschieht das in enger, vertrauensvoller Verbundenheit von Partei und Volk. Wir halten an allem fest, was uns bisher vorangebracht hat, und fördern mit ganzer Kraft alles Neue, das unserem weiteren Vormarsch dient.

Ehrentafel

Auszeichnungen zum Tag des Lehrers

Anlässlich des Tages des Lehrers 1976 wurden zahlreiche Angehörige unserer Hochschule mit Auszeichnungen geehrt. Wir gratulieren dem recht herzlich und wünschen weitere Erfolge in der Arbeit und im persönlichen Leben!

Hermann-Duncker-Medaille
Dozent Dr. paed. Wolfgang Otju,
Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen

In das
Ehrenbuch der Abteilung Volksbildung beim Rat der Stadt
eingetragen:
Ing. Karl-Christian Abigt, Bibliothek
Oberlehrer Dipl.-Päd. Ursula Krafft,
Direktorat für Studienangelegenheiten

Oberstudienrat
Studienrat Dipl.-Gew. Johannes Ill,
Sektion Marxismus-Leninismus

Oberlehrer
Dr. paed. Rolf Böhme,
Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen
Dipl.-Sportlehrer Johannes Böchner, Abteilung Studentensport
Dipl.-Gew. Albert Dölling, Sektion Marxismus-Leninismus
Helmut Wiegand, Sektion Physik/Elektronische Bauelemente

Dr.-Theodor-Neubauer-Medaille in Silber
Prof. Dr. paed. habil. Reinhold Betke,
Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen

Pestalozzi-Medaille in Gold
Sektion Automatisierungstechnik
Dipl.-Gew. Erich Lode

Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen
Oberlehrer Dr. paed. Gottfried Itiner
Studienrat Dr. paed. Rolf Kahl
Oberstudienrat Gerhard Kranich
Dozent Dr. phil. Werner Lehmann
Prof. Dr. paed. Wolfgang Müller
Rudolf Müller
Dr. paed. Gottfried Schütze
Siegfried Uhlig
Dr. paed. Arnd Wolf

Sektion Marxismus-Leninismus
Oberlehrer Dipl.-Gew. Albert Dölling
Dr. phil. Helmut Edelmann
Oberstudienrat Dipl.-Gew. Johannes Ill
Dr. sc. Heinz Süttner
Dozent Dr. phil. Gerhard Uhlmann

Sektion Physik/Elektronische Bauelemente
Curt Arnold
Dipl.-Phys. Dieter Franke
Oberlehrer Wilhelm Nagel
Oberlehrer Johannes Pölzsch
Oberlehrer Dozent Helmut Roth
Helmut Tille

Dr. phil. Dieter Lange postum
Direktorat für Studienangelegenheiten
Studienrat Dipl.-Päd. Rolf Claus

Pestalozzi-Medaille in Silber
Sektion Automatisierungstechnik
Fachschullehrer Dipl.-Ing. Gottfried Hahn

Sektion Marxismus-Leninismus
Dipl.-Lehrer Kurt Bauer
Oberlehrer Dipl.-Lehrer Inge Ebert
Dipl.-Lehrer Christoph Hoffmann
Prof. Dr. sc. Peter Schruppels

Sektion Physik/Elektronische Bauelemente
Lehrer im Hochschuldienst Christian Jacob
Abteilung Studentensport
Dipl.-Sportlehrer Werner Rumpf

Pestalozzi-Medaille in Bronze
Sektion Automatisierungstechnik
Dipl.-Ing. Werner Thomas

Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen
Lehrer im Hochschuldienst Ingrid Bauer
Dr. paed. Dieter Fuchs
Dr. paed. Hans-Jürgen Fuchs

Sektion Marxismus-Leninismus
Lehrer im Hochschuldienst Inge Franz
Dr. phil. Manfred Klement

Kollektiv der sozialistischen Arbeit
Gewerkschaftsgruppe „Hoch- und Fachschulpädagogik“
der Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen

Wiederverteidigungen
Die Gewerkschaftsgruppen
„Analysis II“ der Sektion Mathematik
„Methodik des Mathematikunterrichts“ der Sektion Mathematik

Aktivist der sozialistischen Arbeit
Dipl.-Päd. Wilfried Fehmel
Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel
Werner Hoffmann, Abteilung Studentensport
Oberlehrer Manfred Strauch,
Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen
Dr. Ursula Weber,
Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen

Ehrenurkunde des Rektors
Dr. paed. Edith Berane, Sektion Mathematik
Dr. Gerhard Fischer,
Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen
Kurt Henze,
Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen
Werner Thomas, Sektion Automatisierungstechnik